

notice d'entretien instructions and maintenance manual

VOYAGE 11.20

DEUTSCHE VERSION

/// Jeanneau

BP 83 - 85503 Les Herbiers Cedex - France - Tél 51.91.06.10 - Télécopieur 51.67.37.65 - Télex Batoja 711383 F

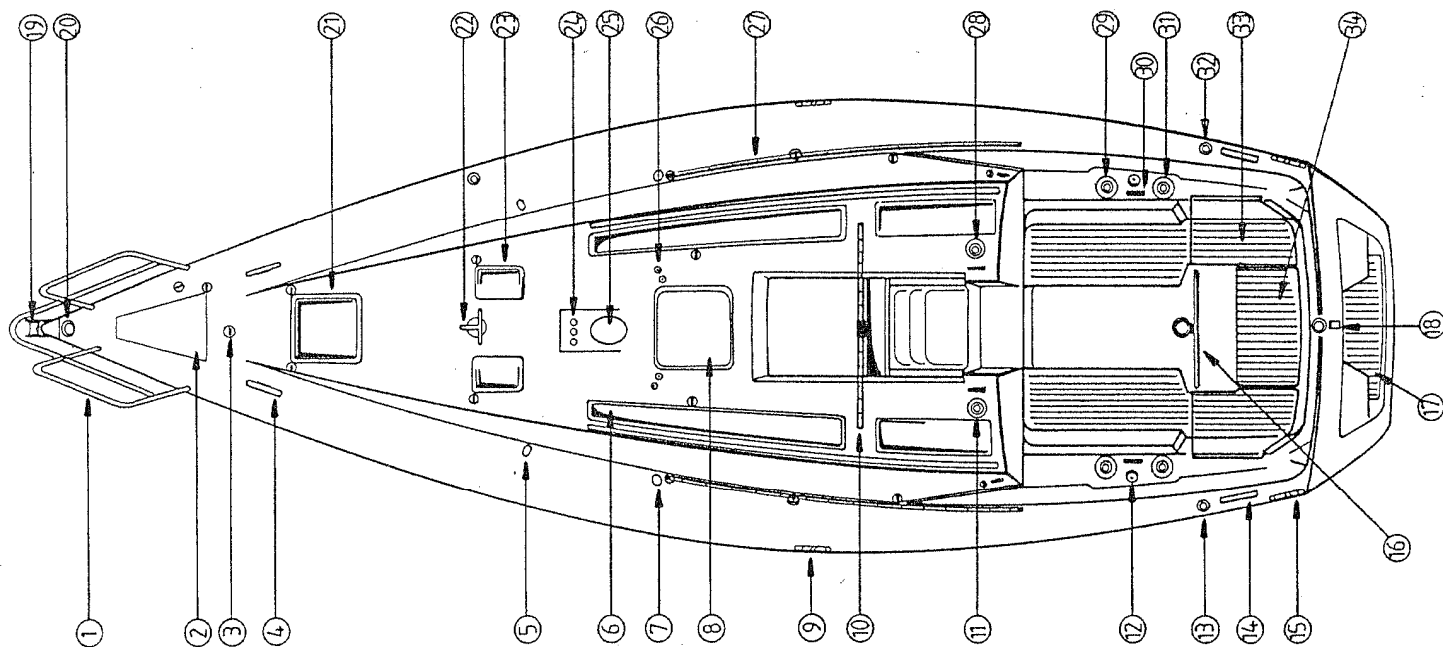
BEDIENTUNGSANLEITUNG

BESTIMMUNGEN UND BEDIENTERHANDBUCH

VOYAGE 11.20

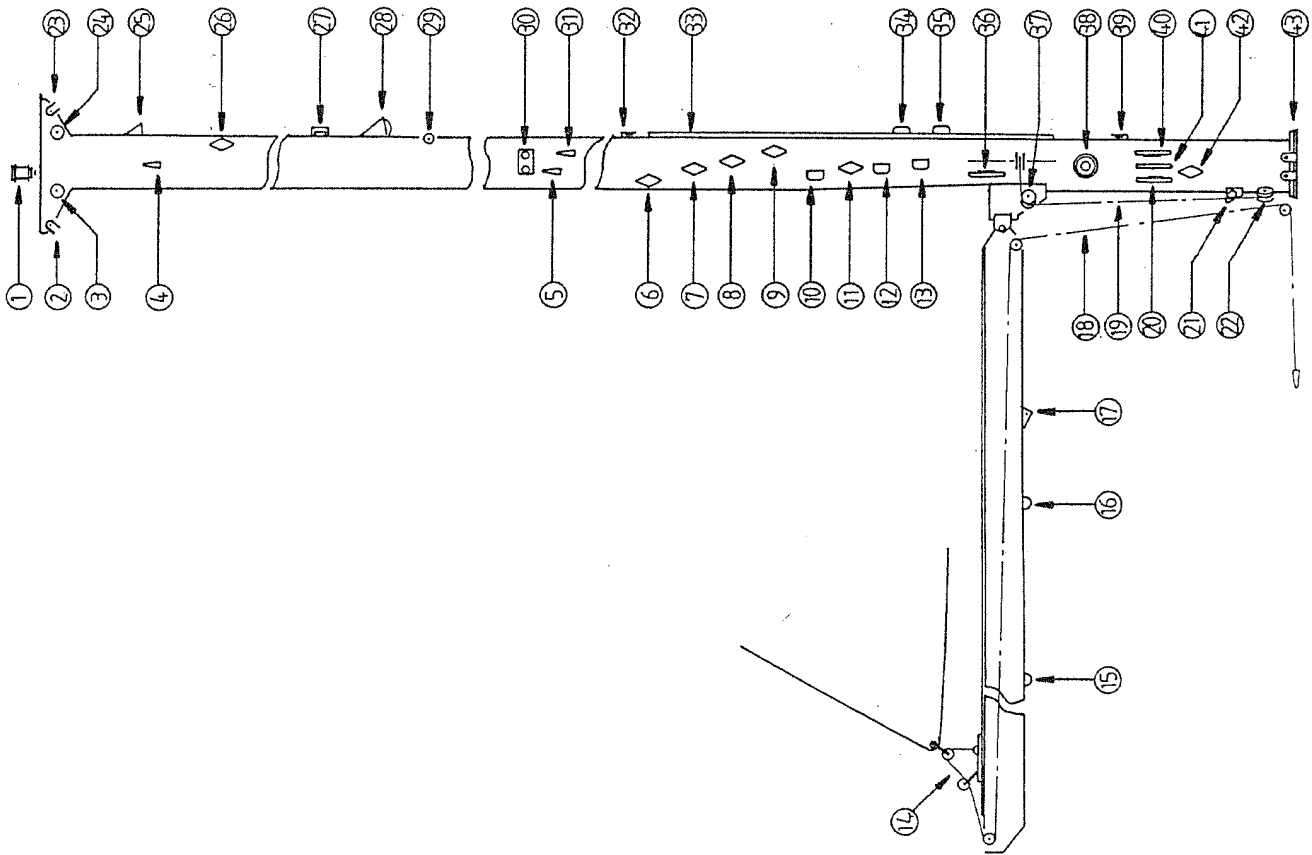
Technische Daten

Länge über alles	11,20 m
Länge Rumpf	10,70 m
maximale Breite	3,65 m
Tiefgang Kielboot	1,55 m
Verdrängung	ca. 5,5 t
erlaubte Anzahl Personen	7 in der ersten Kategorie 8 in der zweiten Kategorie 9 in der dritten Kategorie 10 in der vierten Kategorie 10 in der fünften Kategorie
Nummer der Handelsmarine	3077
Tonnage	12,07 t



Decksrüstung

1. Bugkorb mit Fahrtlichtern
2. Ankerkasten mit Ankerwinde (elektrische Ankerwinde auf Wunsch)
3. Pütting für Spibaumniederholer
4. vordere Vertäugungsklampen
5. Pütting der vorderen Unterwant
6. Roofluke
7. hintere Wantenpütting
8. Deckluke des Salons
9. Verholklampe
10. Grossschotchiene
11. Backbordroofwinche (auf Wunsch Selbststeinholmast)
12. Umlenkrolle des Genuaschots
13. Einfüllstutzen für den Wassertank
14. hintere Vertäugungsklampen
15. hintere Verholklampe
16. Steuerrad
17. hintere Plattform
18. Pütting für Achterstag
19. Belegklampen mit Rolle und Kettenstopper
20. Genuaroller (Trommel im Deck eingelassen)
21. Deckluke der vorderen Kabine
22. Decklüftung mit Stossschutz
23. vordere Deckluke des Salons
24. wasserdichte Leitungsrohre (für elektrische Kabel im Mast)
25. Mastfussverankerung
26. flache Umlenkrollen am Mastfuss
27. Genuaschiene mit Läufer, regulierbar vom Cockpit aus
28. Roofwinche steuerbords (Einroller für Genua und Grossschot)
29. Genuawinche
30. Klampe für Winche
31. Winche für Spischot (auf Wunsch)
32. Einfüllstutzen für Treibstofftank
33. Segelstauraum steuerbords
34. Hecksegelstauraum



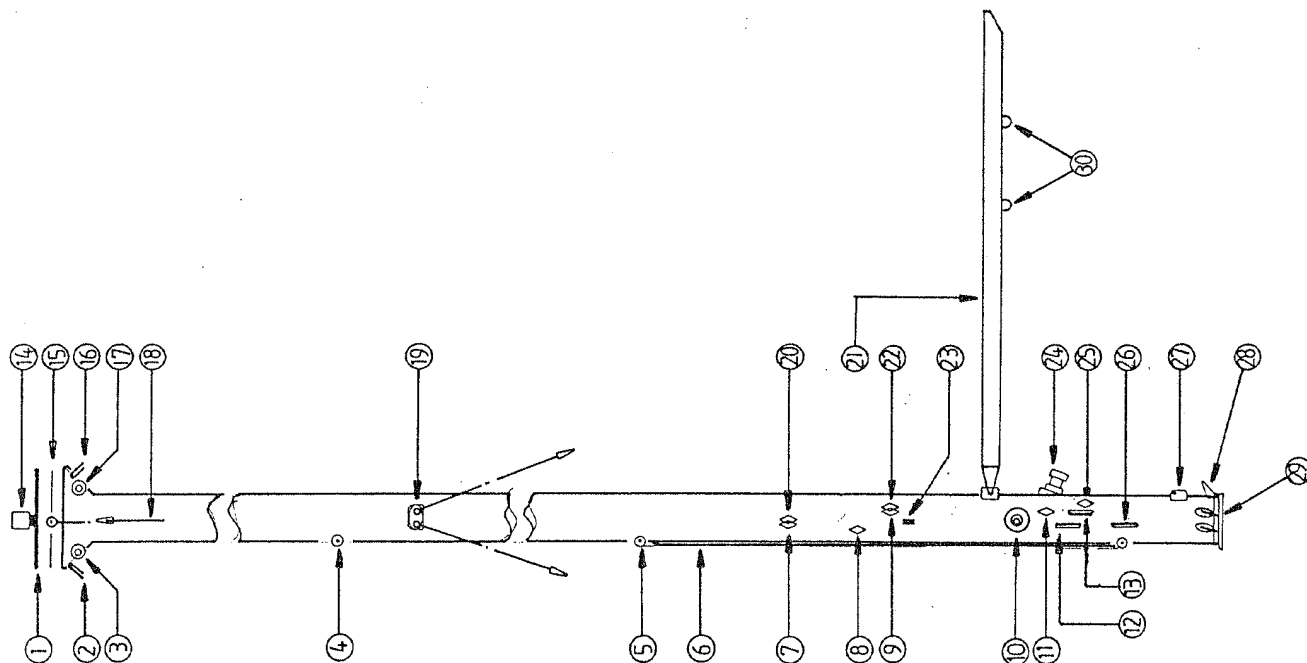
Mastausrüstung

Einrollmast

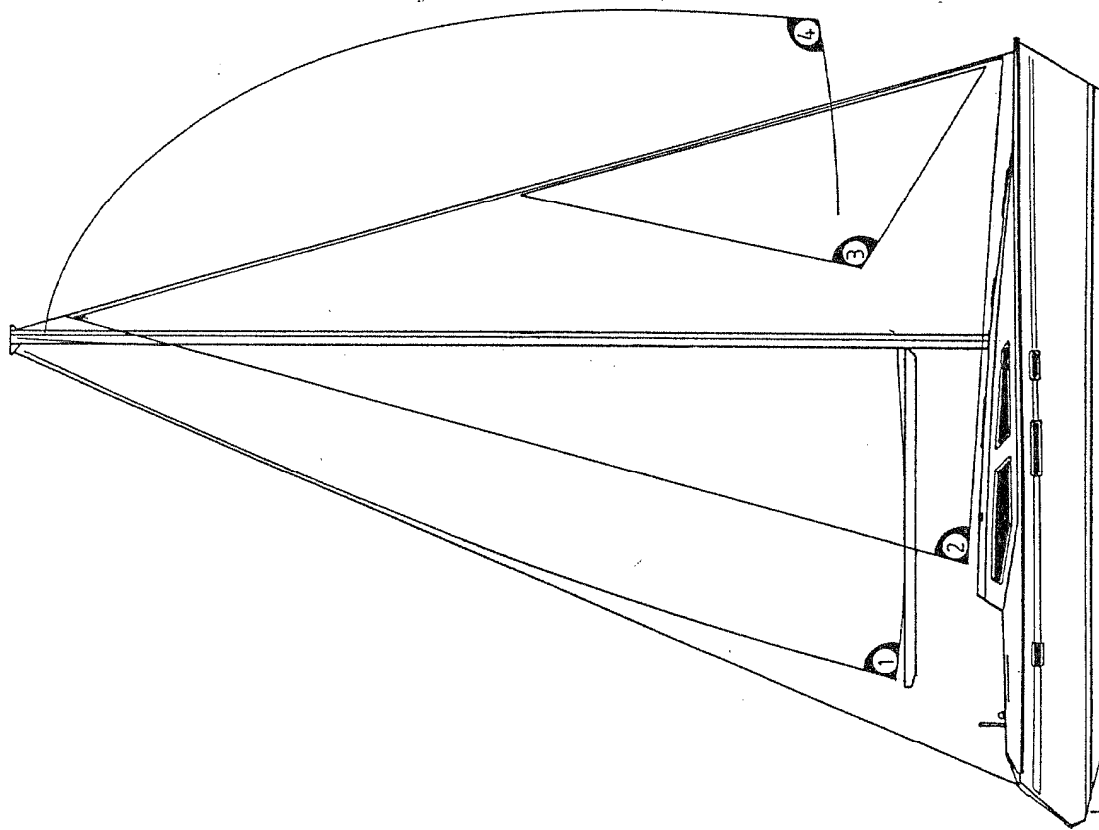
1. Ankerlicht
2. Achterstagverankerung
3. Umlenkrollen für Grossfall und Baumniederholer
4. Toppwantverankerung
5. Unterwantverankerung
6. Prallplatte des Spifalls (backbords)
7. Prallplatte des Grossfalls (backbords)
8. Prallplatte des Genuafalls (backbords)
9. Prallplatte des Fockfalls (steuerbords; auf Wunsch ist das Fock am erweiterbaren Stag)
10. Klemme des Spifalls (backbords)
11. Prallplatte des Grossbaumniederholers
12. Klemme des Grossfalls (steuerbords)
13. Klemme des Genuafalls (backbords)
14. Flaschenzug für Grossschot am Grossbaumläufer
15. hinterer Bügel des Flaschenzuges für das Grossschot
16. vorderer Bügel des Flaschenzuges für das Grossschot
17. Klampe für den Baumniederholer
18. Reguflüßlingsleine, mit der das Gross ein- und ausgerollt werden kann
19. Leinensystem für das Ein- und Ausrollen des Grosssegels
20. Belegklampen für Spibaumniederholer (steuerbords)
21. Belegklampen für Baumniederholer
22. Umlenkrollen für das Leinensystem zum Ein- und Ausrollen des Grosssegels
23. Stagklampen
24. Umlenkrollen für Fockeinroller und für das Fock am erweiterbaren Stag (auf Wunsch)
25. Klampen des erweiterbaren Stags
26. Prallplatte für Spifall- eine doppelte Klampe übernimmt die Rollen vom Spifall am Mastende
27. Fahrtlicht
28. Deckbeleuchtung
29. Umlenkrolle des Spibaumniederholer
30. Verstärkung der Saling
31. vordere Unterwantverankerung
32. obere Rollen zur Regulierung des Spibaumläufers
33. Schiene des Spibaumläufers
34. obere Klemme zur Regulierung des Spibaumniederholers
35. untere Klemme zur Regulierung des Spibaumniederholers
36. Fallklampe (backbords)
37. Ueberführungsrolle des Leinensystems zum Ein- und Ausrollen des Grosssegels
38. Fallwinche (backbords)
39. untere Rolle zur Regulierung des Spibaumniederholers
40. Klampe für Fockfall am erweiterbaren Stag (steuerbords)
41. Fallklampe
42. Prallplatte des Baumniederholers
43. Mastfussverankerung mit Umlenkrollen für Grossschot

Mastausrüstung

klassische Mastausführung



1. Mastplatte am Topp
2. Stagverankerung
3. Umlenkrollen für Fock- und Spifall
4. Grossbaumumlenkrolle
5. Umlenkrolle zur Regulierung des Spibaumläufers
6. Regulierungsschiene des Spibaumes
7. Prallplatte des Spibaumes (steuerbords)
8. Klampe des Spibaumes (steuerbords)
9. Prallplatte für Grossfall (backbords)
10. Grossfallwinche und Genuafallwinche (backbords)
11. Prallplatte des Spibaumes (backbords)
12. Klampe (backbords)
13. Klampe (backbords)
14. Ankerlicht
15. Befestigungsachse des Toppwantauges
16. Achterstagverankerung
17. Umlenkrollen für Grossfall und -baum
18. Ausgang der Toppwant
19. Verankerung der Saling mit Befestigungsmöglichkeit
20. Genuafallprallplatte Nr. 1 (backbords)
21. Grossbaum
22. Prallplatte für Spifall (steuerbords)
23. Stopper für Genuafall (backbords)
24. Winche für Reffleine
25. Genuaprallplatte Nr. 2 (backbords)
26. Klampe für Genuafall Nr. 2 (steuerbords)
27. Klampe für Baumniederholer
28. Umlenkbeschläge für Grossschot
29. Mastverankerung mit Umlenkrollen
30. Bügel für den Flaschenzug des Grossschotes



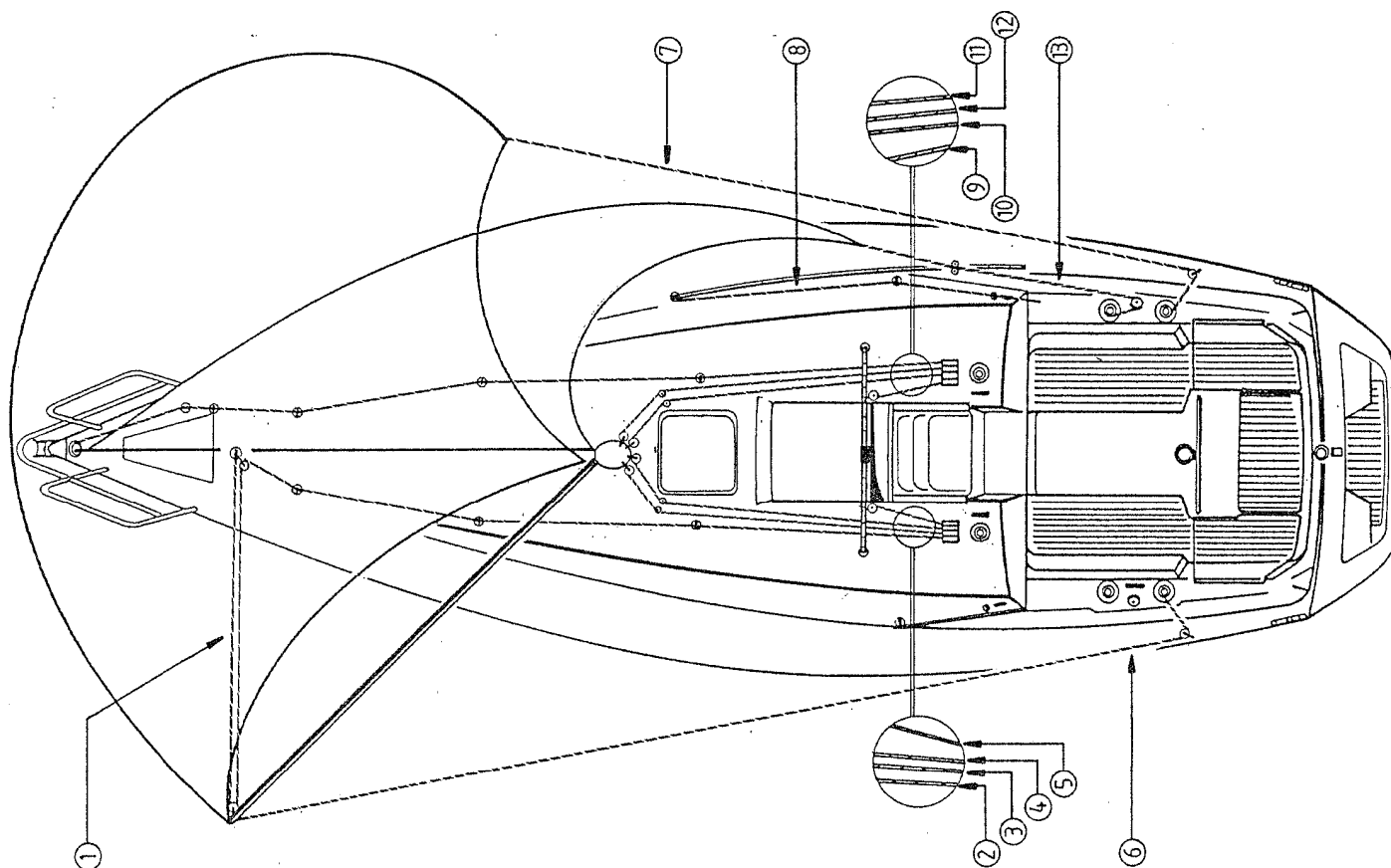
Segelplan

Masteinroll-Version

Bezeichnung	Vorliek	Achterliek	Unterliek	Fläche
1. (Einroll)-Grosssegel	12,00	12,44	4,00	12,00 m ²
2. (Einroll)-Genua	13,70	13,08	6,72	43,36 m ²
3. Vorstängsegel	7,20	5,00	3,40	7,50
4. Spinnaker	13,60	13,60	7,68	95,00 m ²

klassische Mastversion

1. Grosssegel	12,10	3,90	26 m ²
---------------	-------	------	-------------------



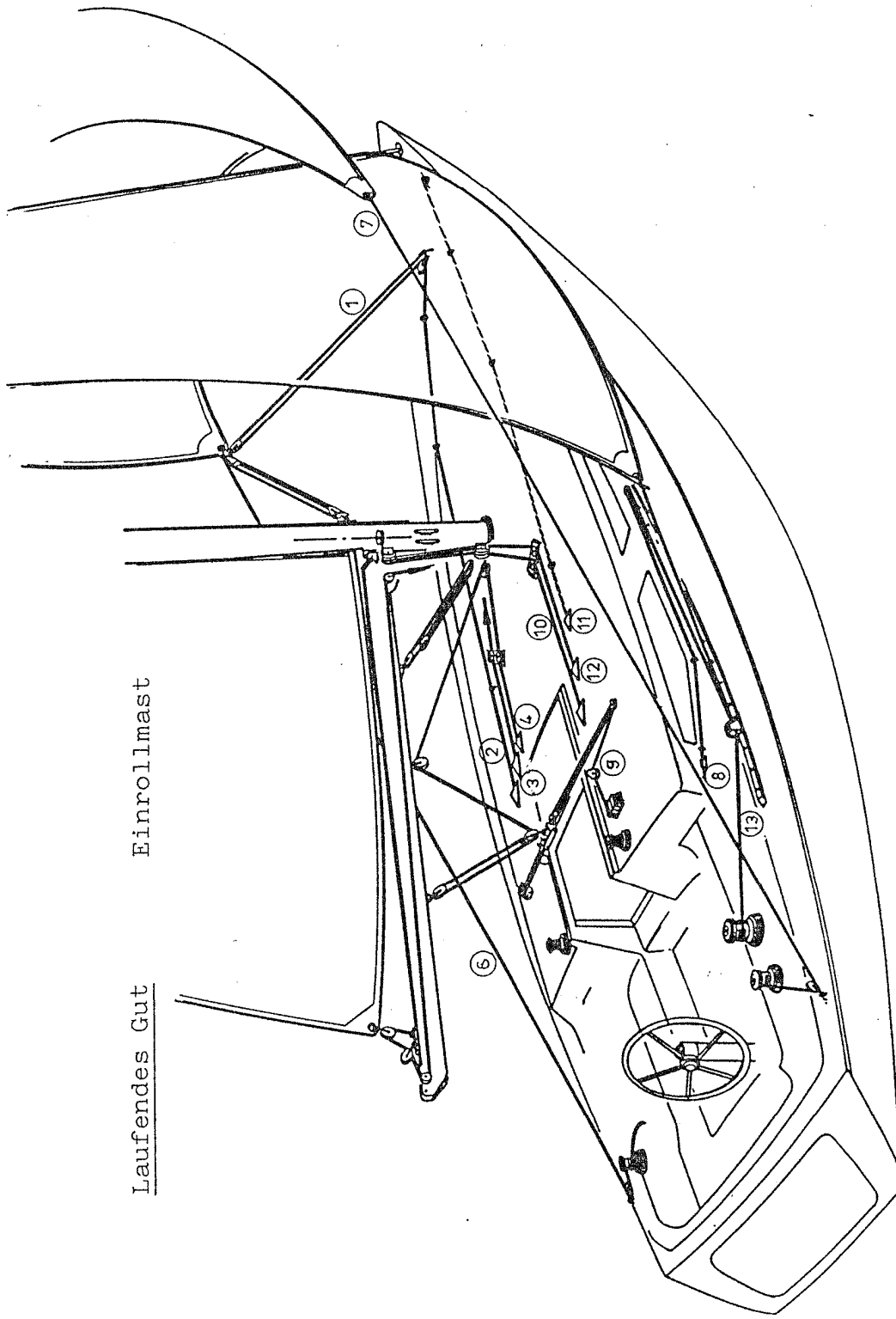
Laufendes Gut

Einrollmast

1. Flaschenzug des Baumniederholers
2. Rückholleine des Baumniederholers
3. Regulierungsleine des Gross-Unterlieks
4. Regulierungsleine des Grossschots
5. Regulierungsleine des Grossschotläufers backbords
6. Spilleine
7. Spischot
8. Regulierungsleine des Fockschots
9. Regulierungsleine des Grossschotläufers steuerbords
11. Regulierungsleine für Einrollfock
10. Leine für das In-Gang-Setzen des Grosseinrollers
12. Leine für das Einholen des Grosseinrollers
13. Fockschot

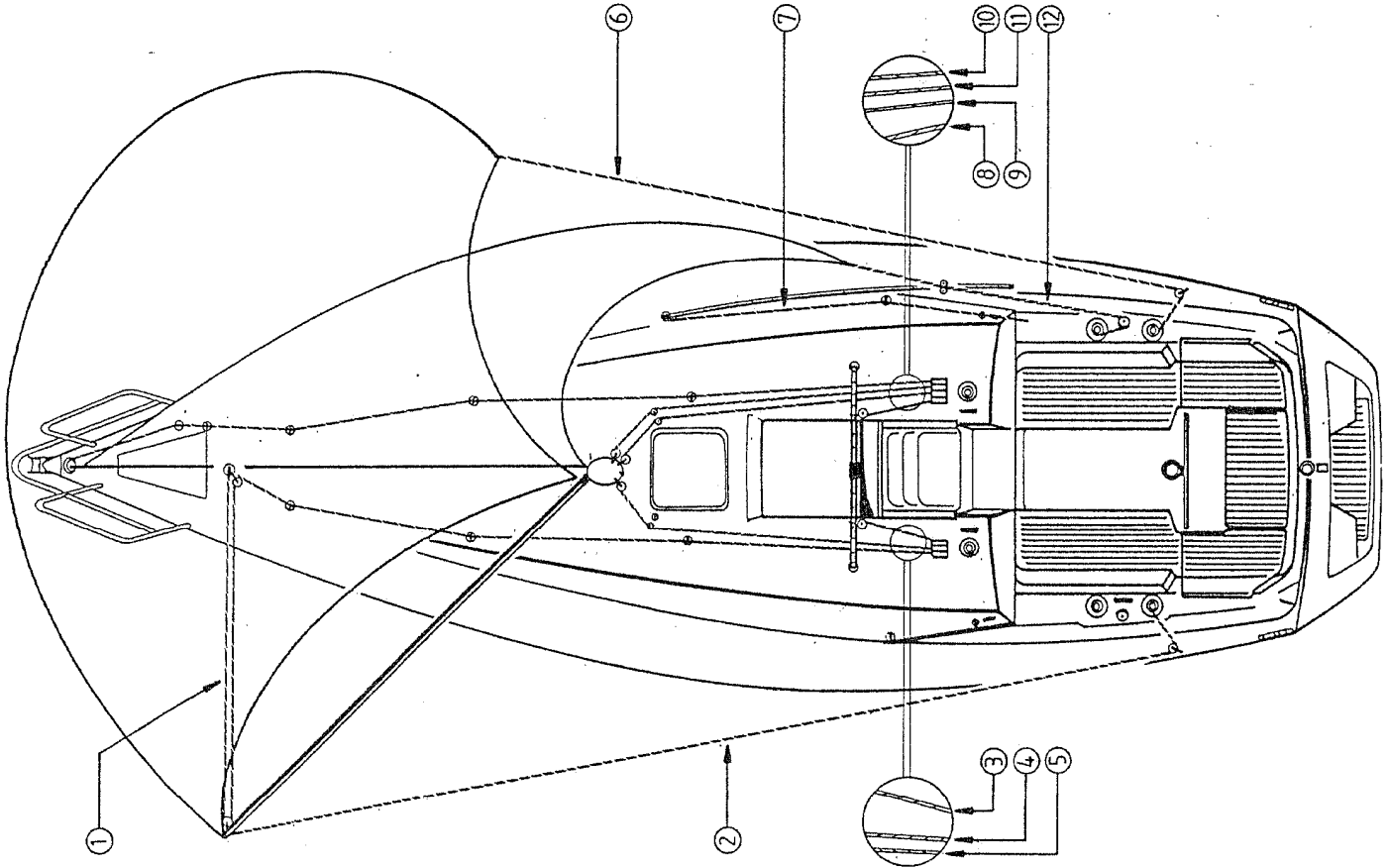
Laufendes Gut

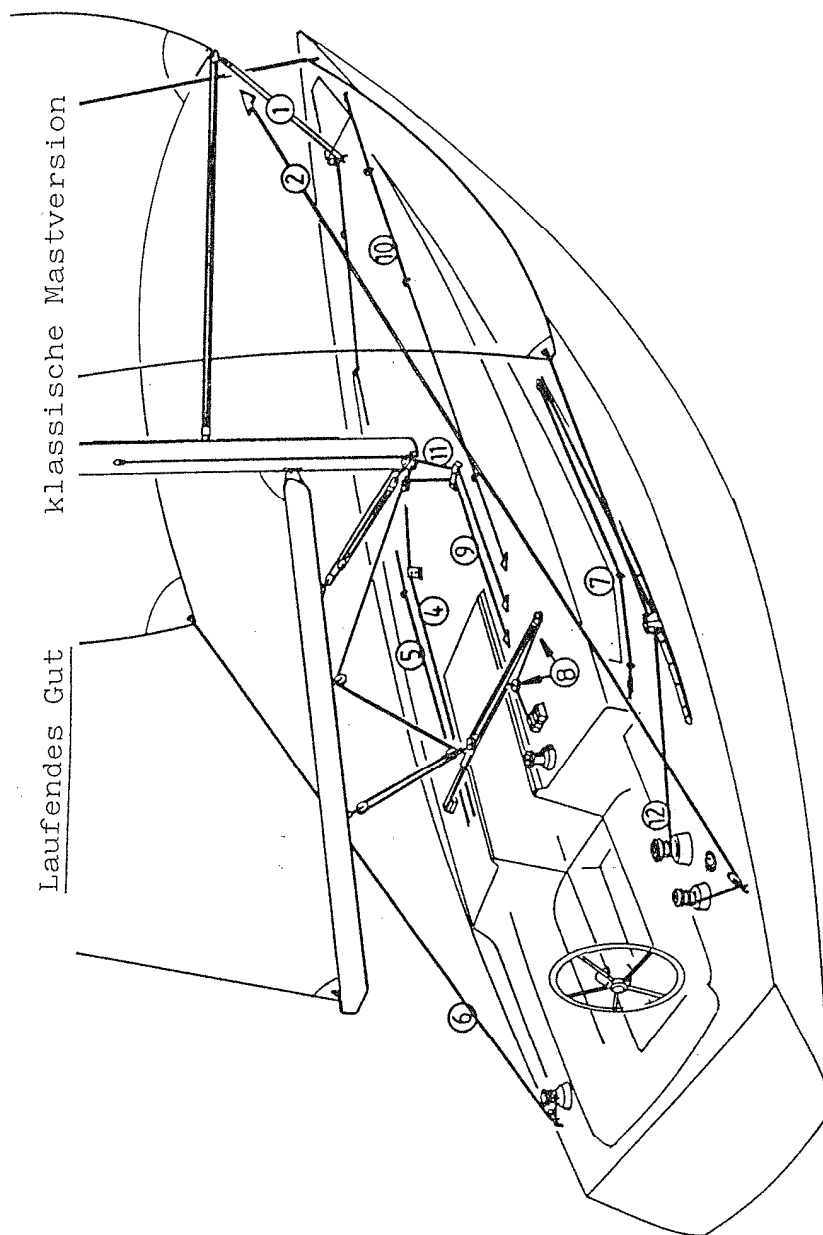
Einrollmast



Laufendes Gut klassische Mastversion

1. Flachenzug des Baumniederholers
2. Spilleine
3. Regulierung des Grossschots (backbords)
4. Rückholleine des Baumniederholers
5. Rückholleine des Baumniederholers
6. Spischot
7. Regulierung des Fockschotläufers
8. Regulierung des Grossschotläufers (steuerbords)
9. Regulierungsleine des Grossschots
10. Regulierungsleine des Fockeinrollers
11. Einhulleine des Spifalls
12. Fockschot



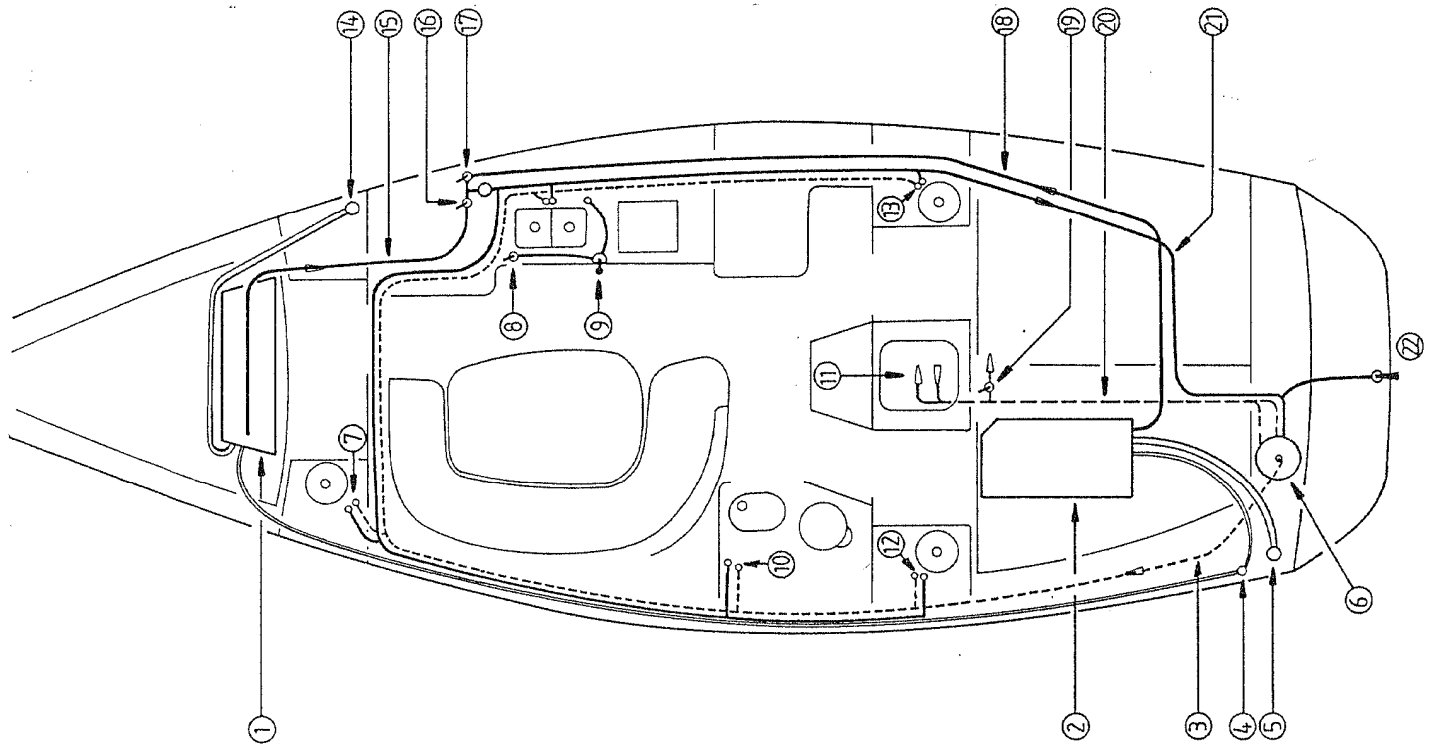


GREEMENT COURANT : VOYAGE 11,20										VERSION : MAT ENROULEUR DATE : 7/07/1988									
DESIGNATION	CODE	OPT IONS	CABLE INOX		CORDAGE		COMPOSITION	CODE	NB	ACCESSOIRES	ACCASTILLAGE		POULIAGE	CODE					
			Ø	LONG	CODE	Ø					LONG	CODE			NB				
DRISSE G.V.						12	27	F.O. Rouge		003 020	1	Manille Auto Ø 8		134 965					
BALANCINE G.V.						10	32	Toronné Vert		003 376	1	Manille inox Ø 6		134 866					
ECOUTE G.V.						12	15	Tressé Rouge		002 444	1	Manille Ø 10		134 833					
BORDURE G.V.																			
BOSSE 1ER RIS																			
BOSSE 2EME RIS																			
BOSSE 3EME RIS																			
CUNNING-HOLE G.V.																			
HALEBAS DE BOME						5	2 m			003 160									
REGL. CHARIOT G.V.																			
DRISSE FOC						8	7	Tempest Rouge		002 816	1	Manille longue Ø 6		134 866					
ECOUTE FOC						12	28	F.O. Bleu			1	Mousqueton inox Ø 70		135 400					
BARBER FOC						14	12	Tressé Bleu											
REG. CHARIOT FOC						8	10	Tempest bleu											
ENROULEUR FOC						10	19	Tressé Bleu		002 394									
PT D'AMURE FOC																			
DRISSE DE SPI						12	28	F.O. Vert			1	Mousquet. Emer. inox Ø 90		135 442					
ECOUTE DE SPI						12	17	Kevlar Vert/Blanc			1	" " " Ø 90		135 442					
BRAS DE SPI						12	17	Kevlar Rouge/Bleu			1	" " " " "		135 442					
BALANCINE TANGON						10	18	Tressé Blanc		002 386	1	Mousquet. inox oeil Ø 70		135 400					
HALEBAS TANGON						10	15	Tressé Rouge		002 402	1	" " " " "		135 400					
REG. CHAR. TANGON						10	6	Tressé Vert		002 378	2	Manilles longues Ø 6		134 866					
BARBER SPI																			
DRISSE TRINQUETTE																			
ECOUTE TRINQUETTE																			
PATARAS											1	NEMO		144 857					
MANIVELLES											1	BARBAROSSA 250 N		132 340					
BASTAQUES																			

[illegible]

GREEMENT COURANT

gréement	laufendes Gut
mât classique	klassische Mastversion
date (mars)	Datum (März)
designation	Bezeichnung
options	auf Wunsch
compositions	Material
accessoires	Zusatzteile
matlage	Rollen
G.V.	Gross-Segel (Gross)
drisse	Fall
balancine	Toppnant
écoute	Schot
bordure	Unterliek
bosse ler ris	Tau der ersten(zweiten,dritten) Reffeinrichtung
cunning-hole	Cunning-Hole
halebais de bôme	Baumniederholer
regl. chariot	Regulierungsleine für Läufer
foc	Fock
barber	Einholer
enrouleur foc	Einroll-Fock
pt d'amure foc	kleiner Fockhals
balancine	Toppnant
trinquette	Stagfoc
divers	verschiedenes
patacas	Borgwant
manivelles	Kurbeln
rouge	rot
vert	grün
bleu	blau
blanc	weiss
toronné	Drahtlitze
tressé	geflochtene Leine
manille	Schäkel
mousquetons inox	Inox-Karabiner
" ocil	Karabiner mit Auge
chape	mit Verkleidung
mât enrouleur	Einrollmast
modifications	Änderungen
observations	Bemerkungen



Wasserkreislauf

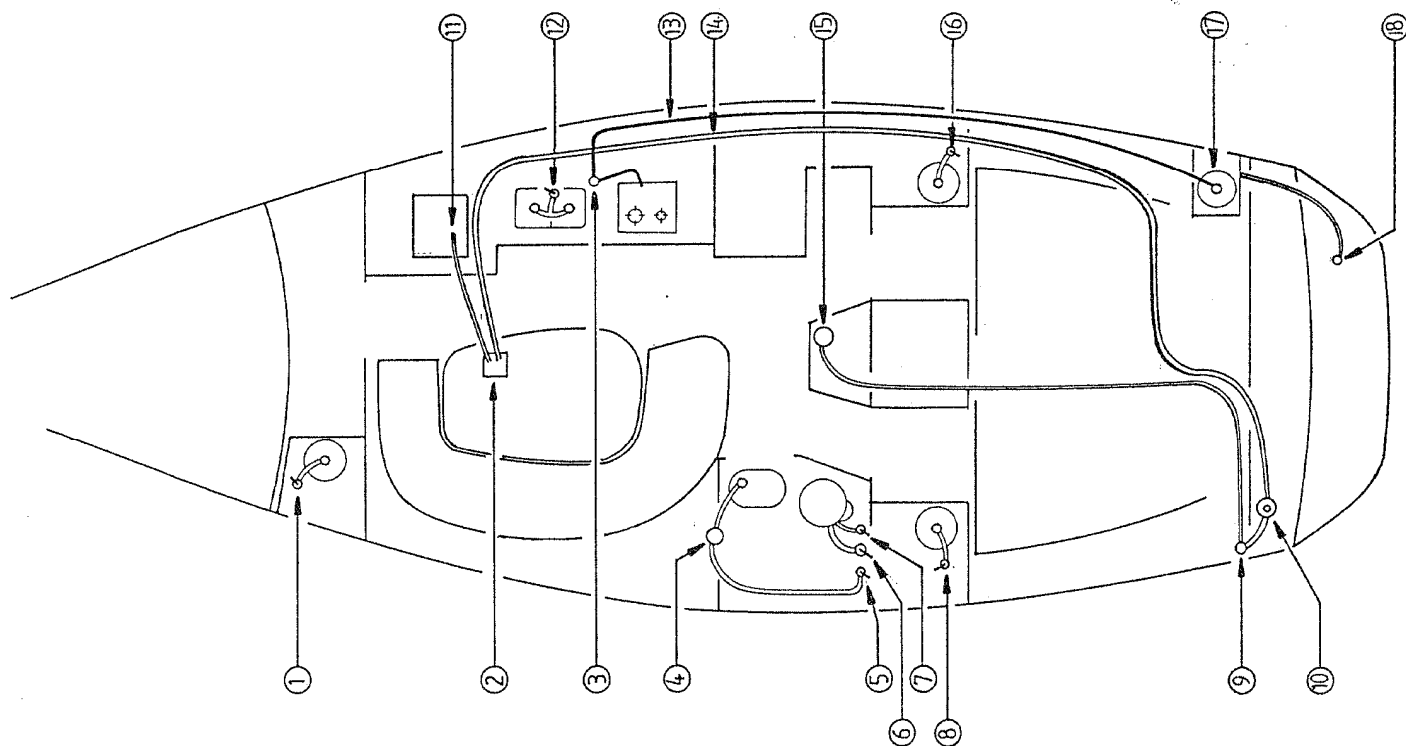
Verteilerprinzip

1. vorderer Wassertank (ca. 170 Liter)
2. hinterer Wassertank (ca. 140 Liter)
3. Verteilsystem des Warmwassers
4. gesammelte Abläufe mit Luftabzügen der Wassertanks
5. Einfüllstutzen für hinteren Wassertank
6. Boiler mit zwei verschiedenen Betriebsmöglichkeiten:
- Kreislauf mit Wärmeaustausch durch den Motor
- elektrischer Betrieb durch die 220V-Quai-Steckdose
7. Warm- und Kaltwasserzufuhr zum Waschbecken der vorderen Kabine
8. Klappe der Seewasserzufuhr für das Spülbecken
9. Fußpumpe zur Speisung des Spülbeckens mit Seewasser
10. Wärmeaustausch-System Boiler/Motor
11. Motor mit Zu- und Ableitungen des Wärmeaustausch-Systems
12. Warm- und Kaltwasserzufuhr zum Waschbecken der Achterkabine backbords
13. Warm- und Kaltwasserzufuhr zum Waschbecken der Achterkabine steuerbords
14. Einfüllstutzen für vorderen Wassertank
15. Leitung zur Wasserverteilung aus dem vorderen Wassertank
16. Verschlusshahn der Wasserverteilung aus dem vorderen Wassertank
17. Verschlusshahn der Wasserverteilung aus dem hinteren Wassertank
18. Leitung zur Wasserverteilung aus dem hinteren Wassertank
19. Entleerungshahn des Wärmeaustausch-Systems Boiler/Motor
20. Austausch-System
21. Kaltwasser-Verteilungs-System des Boilers
22. Duschhahn (Kaltwasser) auf der hinteren Plattform

Wasserkreislauf

Abwasser-System

1. Entleerungsklappe des Waschbeckens in der vorderen Kabine
2. Sammelbecken für Bilgen- und Kühlwasser
3. Schliesshahn des Gaskreislaufes
4. Handpumpe zur Entleerung der Abwasser aus der Duschwanne
5. Entleerungsklappe der Abwasser aus der Duschwanne
6. Spülklappe der Toilette
7. Entleerungsklappe der Toilette
8. Entleerungsklappe des Waschbeckens in der hinteren Kabine backbords
9. gesammelte Abwasser der Bilgenpumpen
10. Handpumpe am Cockpit zur Entleerung der Bilgenwässer (Sammelbecken)
11. Abflussleitung des Kühlschranks
12. Entleerungsklappe des Spülbeckens in der Pantry
13. Leitung der Gaszufuhr
14. Leitung der Bilgenpumpen
15. elektrische Bilgenpumpe
16. Entleerungsklappe des Waschbeckens in der Achterkabine steuerbords
17. Platzausparung für Gasvorrat (Segelstauraum steuerbords)
18. Abflussrohr aus dem Gasvorrat



GEBRAUCHSANWEISUNG DES WASSERDURCHLAUFZÄHLERS

- 5 Sekunden auf die Taste  drücken und programmieren: Nachdem das Wort "CAPA" erscheint, wird mit den beiden Tasten  schnell und  langsam das maximale Fassungsvermögen programmiert. Die Datenspeicherung erfolgt automatisch.

- Der Apparat vollzieht danach seine Berechnungen und es erscheinen folgende Angaben in hellen Zeichen:

- CAPA 600 (wenn Sie 600 programmiert haben)
- CONS 0 (wenn Sie noch kein Wasser gebraucht haben)
- REST 600 (Wenn Sie noch kein Wasser gebraucht haben)
- ALAR 120 (festgelegte Menge, die 20% des CAPA-Maximums beträgt)

Darauf erlöschen die hellen Zeichen und der Apparat funktioniert.

- Wenn Sie den ganzen Ablauf nochmals kontrollieren wollen, drücken Sie nochmals auf  und schon läuft der Zyklus nochmals ab.

- Bei jedem Auffüllen sollte der Reset wiederholt werden, indem die zwei Tasten "reset" gedrückt werden (4 Strichleuchten auf). So wird wieder der Anfangszustand hergestellt. Die Menge CAPA muss nicht jedes Mal aufs Neue eingegeben werden. Wenn Sie diesen Ablauf kontrollieren möchten, drücken Sie auf  und dieser läuft ab.

(fünf Sekunden)

- Wenn 20 % der maximalen Menge verbleiben, wird der Alarm ausgelöst. Das Wort "ALAR" blinkt solange, bis die maximale Wassermenge wieder eingefüllt ist.

litres

capa. max.

litres restants

consommation

: Liter

: maximale Kapazität

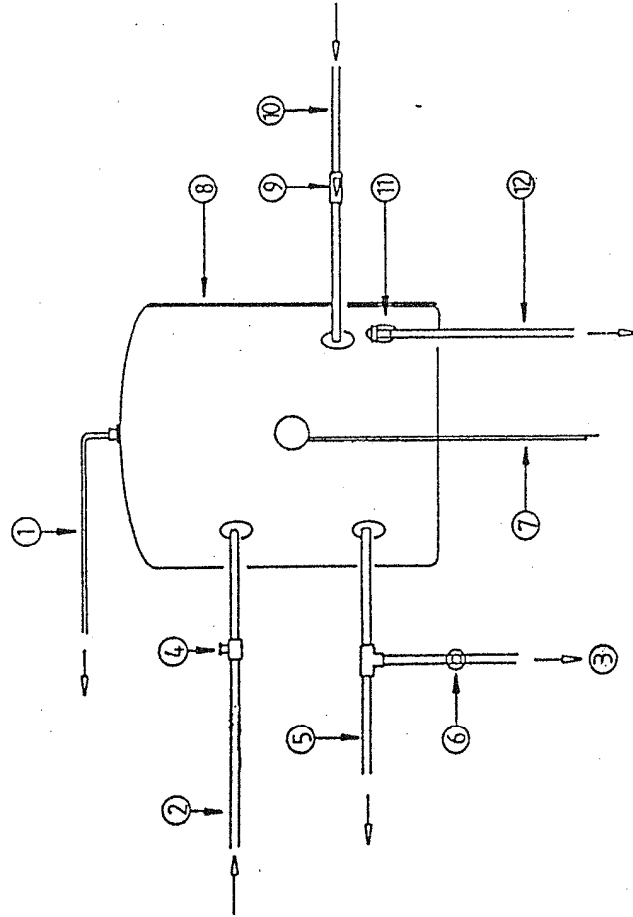
: noch verbleibende Liter

: Verbrauch

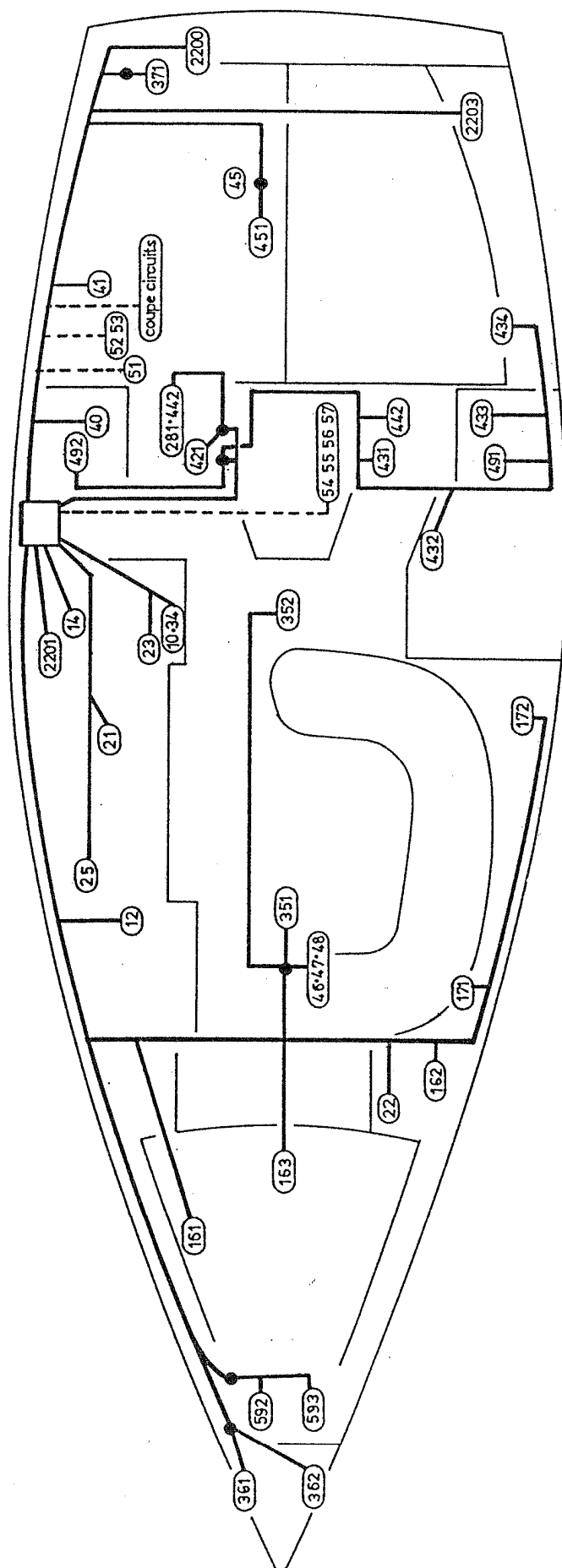
BOILER

ANSCHLUSSPRINZIP

1. Warmwasserzufuhr in den allgemeinen Wasserkreislauf
2. Eingang des Wärmeaustauschers vom Motor
3. Entleerung in den Bilgenraum
4. Entlüftungsknopf zur Entleerung des Wärmeaustauschers
5. Ausgang des Wärmeaustauschers zum Motor
6. Kierungsklappe des Wärmeaustauschers
7. elektrischer Anschluss des Boilers (220V)
8. Heisswasserbehälter
9. Anti-Rücklauf-Klappenventil
10. Kaltwassereinlauf
11. Sicherheitsventil und Entleerungsklappe des Boilers
12. Entleerungsrohr des Boilers



CIRCUIT ELECTRIQUE





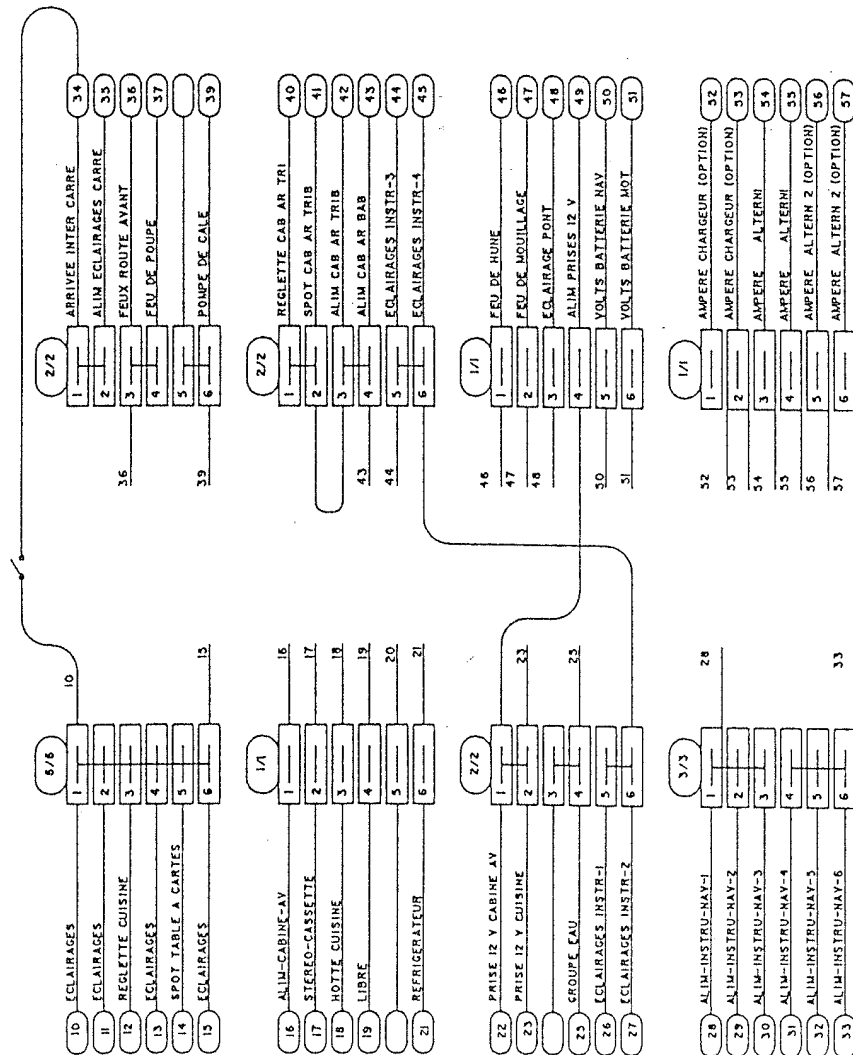
VOYAGE 11.20

PARTI BARRETTTE VOY 14-04-88

DEPARTS LIGNES

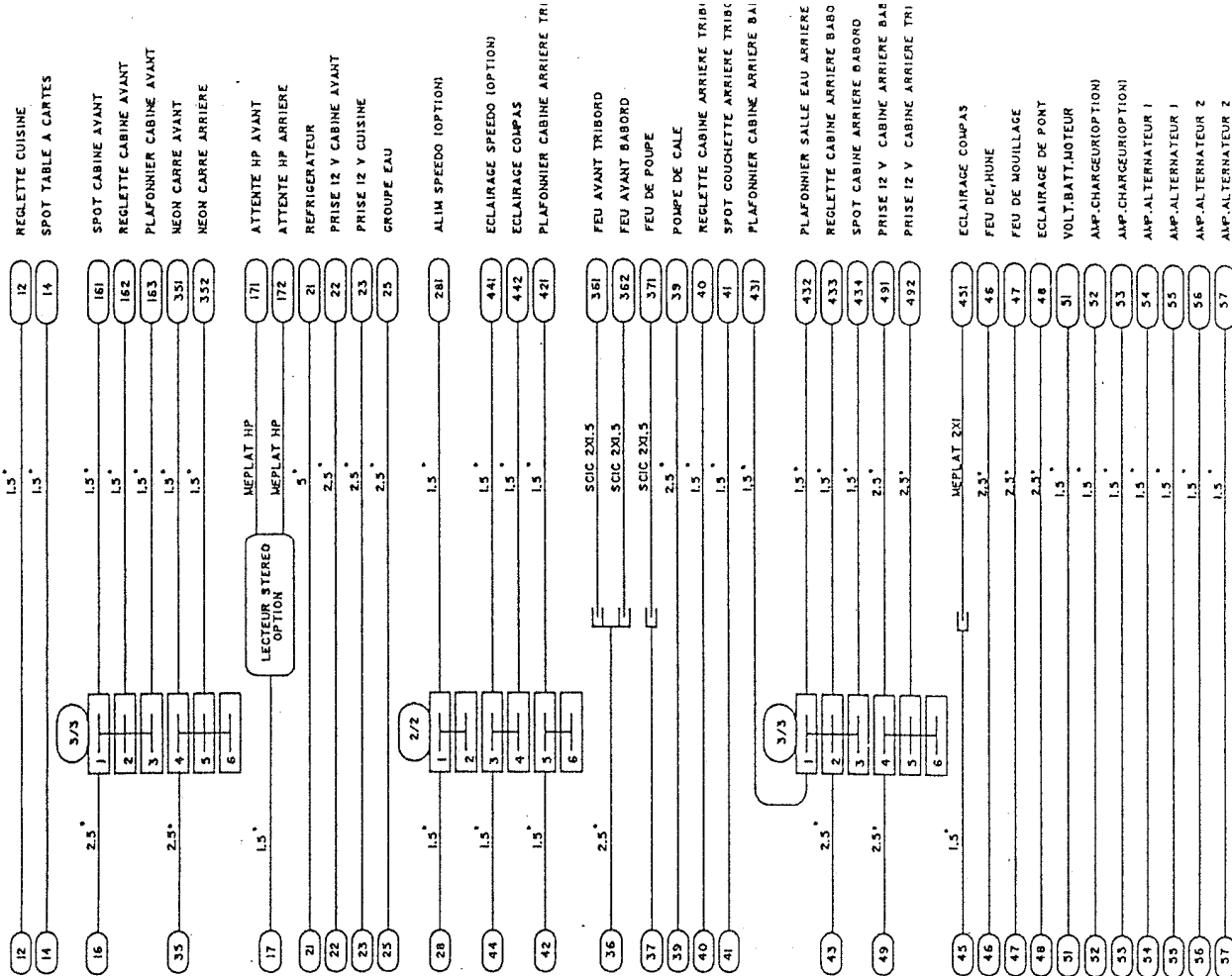
ALIMENTATIONS BARRETTES

DEPARTS LIGNES



CIRCUIT 220 V ALTERNATIF

FAISCEAUX 12 V CONTINU

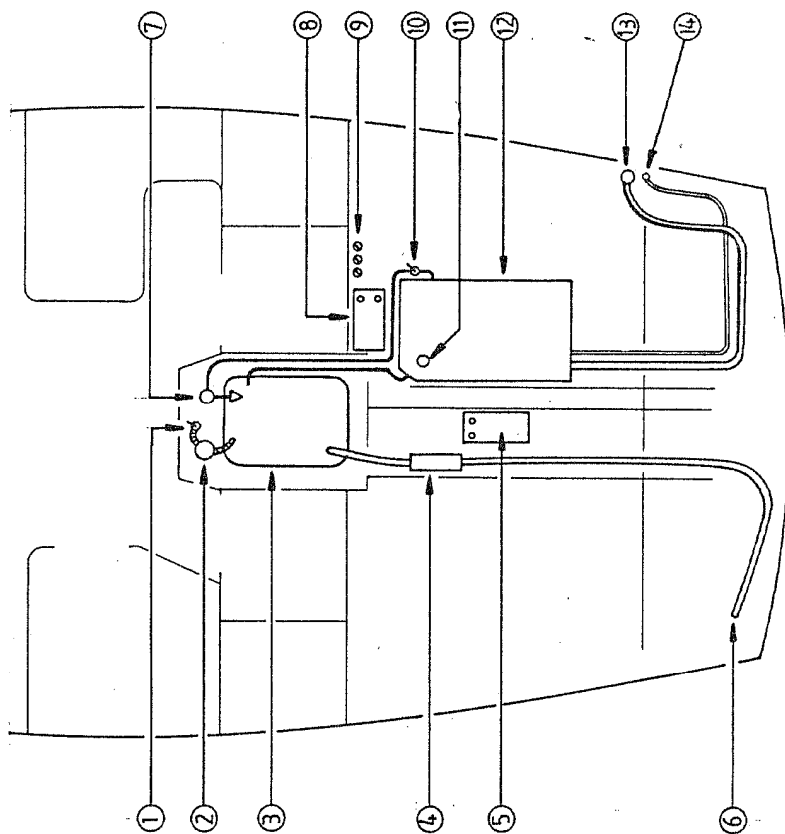


CIRCUIT ELECTRIQUE

départs lignes	Leistungsanschlüsse
alimentations	Verteiler-
barrette	system
éclairages	Beleuchtung
cuisine	Pantry
reglette	Regler
spot de table à	Kartentisch-
cartes	lampe
alim.	Verteiler
cabine av.	vordere Kabine
hotte	Abzug
libre	frei
prise 12V	12V-Steckdose
groupe eau	Wassergruppe
écl. instr.	Beleuchtung der Instrumente
alim.instr.nav.	Verteiler Navigationsgeräte
feux route avant	Bugfahrlichter
feu de poupe	Hecklicht
pompe de cale	Bilgenpumpe
cab ar tri	Achternkabine steuerbords
" " bab	" backbords
feu de hune	Topplight
feu de mouillage	Ankerlicht
pont	Deck
volt batt.nav.	Bordbatterie
" " mot	Motorbatterie
option	auf Wunsch
ampère chargeur	Aufladegerät
alternateur	Alternator
plafonnier	Deckenlicht
néon	Neonlicht
lecteur stereo	doppelte Leselampe
attente	verfügbar
avan/arrière	vorne/hinten
speedo	Geschwindigkeitsmesser
compas	Kompass
couchette	Koje

Motorenkreislauf

1. Wasserzufuhrklappe zum Kühlsystem des Motors
2. Wasserfilter
3. Motor
4. Auspuff
5. Bordbatterien-Kreislauf
6. Endstück des Auspuffes
7. Dekantierfilter des Treibstoffes
8. Motorenatterie-Kreislauf
9. Unterbrecher für Bord, Motor und Massen (und Ankerwinde auf Wunsch)
10. Verschlussahn des Treibstoff-Kreislaufes
11. Treibstoffanzeige
12. Treibstofftank ca. 119 Liter
13. Einfüllstutzen des Treibstofftankes
14. Belüftungsleitung des Treibstofftankes



VOR DEM EINWASSERN

Eventuelles Anbringen der Sondenfüsse und Speedometer, wenn Ihr Schiff mit diesen Apparaten ausgerüstet sein sollte.

Öelspiegel von Motor- und Untersetzungsgetriebe kontrollieren (siehe Motor-Service-Heft). Die Ablaufhähnen des Motorkühlwassers müssen geschlossen sein.

Es ist unumgänglich, die Vordergalerie sowie alle Zusatzteile mit Hilfe einer Dichtungspaste abzudichten.

Den Speedometer fest in seinem Gehäuse einsetzen (Beschädigungsgefahr durch die Hebegurten).

Bei Schaftwellenmotoren sicherstellen, dass die Anode am Ende des Schaftes tatsächlich am Platz ist und kontrollieren ob Schraubenmutter sowie Dichtungsring angezogen sind.

Alle Wassersperrechieber (Spülbecken, Waschtisch, WC, Motor) müssen geschlossen sein.

Vorne und hinten ein Festmachetau, sowie die Fender anbringen.

Beim Kranhieven sicherstellen, dass die Hebegurten nicht um einen Apparat laufen (Sondiergerät, Speedometer, Schaftwelle.....).

Diesbezüglich wird es nützlich sein die Position der Hebegurten (mit Klebeband am Waschplanke) zu markieren für ein späteres Kranhieven.

BEMASTUNG /

Vor der Bemastung alle Spannschrauben mit einem speziellen Marinefett (Silikonfett) schmieren.

Bemasten Sie Ihr Boot nicht mit Antennen am Mast.

Bei der Bemastung die Blockierung und die Position der Quersaling überprüfen (immer über dem Horizontalen) und so vorgehen, dass der Mastfluss vollständig von der Mastspur gestützt wird.

Die Enden der Quersaling schützen.

Bei dem Anbringen vom stehenden Gut darauf achten, dass etwa gleichlange Kabel nicht verwechselt werden.

Das Rigg spannen und darauf achten, dass der Mastschlund geradlinig bleibt.

Die optimale Mastjustierung erfolgt während den ersten Ausfahrten unter Segel.

Wenn die Justierung erfolgt ist, die Spannschrauben definitiv blockieren, und die Splinten und Bolzen mit Klebeband schützen.

Nach einigen Ausfahrten ist es ratsam die Justierung zu kontrollieren, da heute Kabel sich leicht dehnen können.

Im Hafen ist es empfehlenswert die Spannung des Borgwants zu lockern.

Regattaversion

Die Mastfabrikanten empfehlen sehr die Verwendung von laufenden Borgwanten, falls damit ausgerüstet.

Die Verwendung von laufenden Borgwanten begünstigen das gute Laufen des Bootes. Die Garantie tritt nur in Kraft wenn ein Fabrikationsfehler festgestellt wird und nicht bei unsachgemässer Handhabung.

DAS EINWASSERN

Wenn nötig, die Abdichtung der Sondenfüsse und Speedometer kontrollieren.

Die Schieber öffnen und mit dem Druckkörper und dem entsprechenden Schlauch deren Dichthaltung sicherstellen.

Ebenfalls die Dichtheit der Stopfbüchse kontrollieren (siehe Abschnitt "Stopfbüchse" im Kapitel "MECHANIK").

BEVOR DER MOTOR ANGELASSEN WIRD

Benzinhahn öffnen.

Schieber vom Motor-Kühlsystem öffnen.

Den elektrischen Stromkreis durch Ingangsetzung des Batterie-Unterbrechers einschalten.

Vor dem Anlassen den Motor entkuppeln, damit die Beschleunigung im Leerlauf entsteht.

Zum Starten des Motors, siehe Anweisungen im Motor-Serviceheft.

Wenn der Motor läuft, die Kühlung kontrollieren. Danach einige Minuten warmlaufen lassen und nacheinander langsam "vorwärts" und "rückwärts" einlegen.

Sicherstellen, dass das Kühlwasser aus dem Ablauf fliesst, wenn nicht, Motor sofort abschalten und Wasserkreislauf (Schieber, verstopftes Saugsieb) überprüfen.

SCHIEBER:

Es wird allgemein empfohlen die "rumpfdurchgehenden" Schieber nach Gebrauch wieder zu schliessen.

HANDTAUE

Die Handtaue sind zwischen den Körben gespannt mit Spannschrauben (oder Anschlagband el).

LANDEMANÖVER:

Vergewissern Sie sich über die Bodenbeschaffenheit bevor Sie stranden (verschlammter oder unebener, steiniger Boden) und über den Wetterbericht:

MECHANIK

MOTOR

Siehe Anleitung im Schiff.
Diese Anleitung sorgfältig lesen, sie gibt wichtige Details über das Funktionieren des Motors und alle Vorschläge davon guten Gebrauch zu machen.

ANODE

Periodisch die Korrosion der am Ende der Motorwelle sitzenden Anode kontrollieren und - wenn nötig - diese austauschen. Es ist empfehlenswert eine weitere Anode auf der Motorwelle zwischen der Stütze und der Schale, ca. 10 cm vor der Stütze anzubringen (obligatorisch für zusammenklappbare Propeller).

SCHRAUBE

Die mit dem Schiff gelieferte Schraube ist das Resultat der von Jeanneau zusammen mit dem Motorenfabrikant durchgeführten Versuchen.

DIESE NICHT AUSWECHSELN, OHNE EINEN SPEZIALISTEN ZU KONSULTIEREN.

BENZINVORFILTER

Zum Reinigen des Vorfilters:

- Die untere Schraube vollständig herauserschrauben
- Herausnehmen
- Die Schale ausleeren und reinigen
- Wenn nötig, den Filter austauschen
- Wieder zusammenbauen.

Zum ABLASSEN (flüchtigen Reinigen), die dafür vorgesehene Schraube nur lösen.

STOPFBÜCHSE

Wenn sich die Welle dreht, muss die Stopfbüchse ungefähr alle 5-10 Sekunden einen Wassertropfen fallen lassen und beim Stillstand praktisch dicht sein (Ein leichtes Durchsickern kann geduldet werden).

Zum Regulieren:

- Die beiden Reguliermutter * anziehen oder lockern
- Kontrollieren dass der Spannfansch parallel zum Stopfbüchsenkörper bleibt
- Von Zeit zu Zeit den Zustand der Schlauchverbindung überprüfen.

ACHTUNG!!

Niemals die Stopfbüchse zu stark anziehen, dies würde zu schnell die Dichtung im Inneren zerstören.

NACH DER SAISON, den Spannfansch ganz herausnehmen und den Zustand der Dichtung überprüfen. Wenn diese sehr spröde ist, oder wenn der Spannfansch fast bis zur letzten Drehung beim Stopfbüchsenkörper angelangt ist, so muss die Dichtung ausgetauscht oder ergänzt werden.

ACHTUNG!!

Diese Arbeit muss AUSSERHALB DES WASSERS ausgeführt werden.

MECHANIK (Fortsetzung)

STOPFBÜCHSE (Modell ERCM)

- **WICHTIGE SICHERHEITSMITTEILUNG:** Der Stopfbüchsendeckel muss unbedingt einmal jährlich durch einen Spezialisten überprüft werden.
- Nach der Montage der "ERCEM"-Dichtung nicht vergessen Wasser gut im Inneren des Stopfbüchsendeckels eindringen zu lassen indem man diesen leicht zurückzieht.

MOTORBETRIEB

ACHTUNG: Niemals den Stromkreis unterbrechen, wenn der Motor läuft, dies würde sofort einen irreparablen Schaden an den Ladegeräten verursachen.

Wenn Ihr Boot mit einem Dieselmotor mit einem Stoppschieber ausgerüstet ist, muss dieser unbedingt betätigt werden, bevor der Stromkreis mit dem Kontaktschlüssel ausgeschaltet wird.

Diesel: Nicht warten mit Auftanken bis der Treibstoffvorrat fast aufgebraucht ist, dies könnte ein Aussetzen der Treibstoffzufuhr verursachen.

Benzin: Es ist wichtig vor dem Motorenstart den Motorraumventilator laufen zu lassen, um eventuelle Benzindämpfe abzulassen.

Schaltkasten, Getriebe und Gashebel:

- Um den Motor zu entkuppeln:
 - Schalthebel in den Leerlauf stellen und roten Knopf drücken
 - In dieser Stellung funktioniert nur der Gashebel.

KIELRAUMFEUER:

Auf halber Höhe des Niedergangs (oder im Motorgehäusedeckel) befindet sich eine Öffnung, durch welche im Falle eines Kielraumfeuers die Düse des Feuerlöschers geführt werden kann.

AUSPUFF:

Den Auspuff jedes Jahr kontrollieren und falls nötig austauschen.

TREIBSTOFFSYSTEM:

Von Zeit zu Zeit die Dichtungen und Schlauchverbindungen des Treibstoffsystems überprüfen.

STEUERRAD:

Regelmässig die Spannung der Steuerkabel kontrollieren.

HERSTELLERSCHILD:

Das Herstellerschild ist am Schiff befestigt und muss folgende Daten enthalten:

- Herstellungsjahr
- Schiffstyp
- Seriennummer
- Schifffahrtskategorie
- Maximale Leistung
- Maximal zugelassene Personenanzahl
- Französische Handelsmarinenummer

INNENAUSSTATTUNGEN

WC:

Wenn ausser Betrieb, empfehlen wir die Schieber zu schliessen.

Betriebsanleitung:

Sicherstellen, dass die Zufuhr- und Abflussschieber geöffnet sind.

Um die Schüssel zu leeren, den Pumpenhebel in horizontaler Stellung (FLUSH) bringen und die Pumpe betätigen.

Um die Schüssel trocken zu pumpen, den Pumpenhebel zurück in vertikaler Stellung (DRY) bringen und die Pumpe betätigen.

Die Schieber nach jeder Benutzung schliessen und vor allem wenn niemand an Bord ist.

Wenn das Schiff in Winterlager geht, die Ablassschraube in der Grundplatte herausnehmen und die Pumpe mit dem Pumpenhebel in horizontaler Stellung betätigen.

Es wird empfohlen, falls Meerwasser verwendet wurde, das WC mit Süsswasser gründlich durchzuspülen, um einwandfreies Funktionieren in der nächsten Saison sicherzustellen.

NIEMALS FROSTSCHUTZMITTEL ODER CHEMIKALIEN VERWENDEN!

KISSEN UND MATRATZEN:

Das schöne Wetter ausnützen, um die Sitzkissen und Matratzen zu lüften.

PANTRY - TOILETTERAUM:

Wenn Ihr Schiff mit Polyester-Sanitärgeräten ausgerüstet ist, können diese mit einem nassen Schwamm mit flüssiger Seife gereinigt werden. Scheuermittel, Bürsten und Scheuerschwämme sollten also nicht verwendet werden.

STROMKREIS:

Keine elektronischen Instrumente oder Geräte (Kompass) auf weniger als 1,50 m Distanz von den Radiolautsprechern platzieren.

Batterien:

- Wasserstand überprüfen (ausgenommen geschlossene Batterien) und falls nötig mit destilliertem Wasser auffüllen.
- Auf den Unterhalt und Sauberhaltung der Batterieklemmen achten.
- Die Verbindungen mit einem Isolierungsspray besprühen, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.

GASLEITUNG:

- Falls die Gasflasche entfernt wird, den Deckel wieder auf den Druckregler schrauben um Korrosion zu verhindern.
- Den Gasschlauch vor dem Verfalldatum auswechseln.

WASSERTANKS:

Die Wassertanks können mittels Clonazonetabletten (erhältlich in Apotheken) gereinigt werden. Bei längerer Nichtverwendung die Tanks und Leitungen reinigen (Essigsäure, weisser Essig).

Die rostfreien Stahltanks haben Inspektionsluken, durch welche die Innenreinigung vorgenommen werden kann.

UNTERHALT UND UEBERWINTERUNG

UNTERHALT

Die mobilen und mechanischen Teilen müssen regelmässig geschmiert werden:
- Motorabstellschieber, Riegel, Scharniere, Schlösser
- Reversierstarter-Umschaltkasten

Schmierung nur mit Produkten die im Wassermilieu nicht verwittern (weisses Teflonfett).

Von Zeit zu Zeit den Treibstoffabscheider abmontieren und reinigen.

Für die Mechanik siehe das vom Hersteller gelieferte Heft und befragen Sie Ihren Verkäufer oder einen Markenvertreter.

UNTERHALT VON INOX UND MESSING

Regelmässig zu pflegen.

Die Messing- und Inoxteilen mit einem Glanzmittel ("MIROR" in Frankreich) putzen, wenn diese Spuren von Oberflächenoxidation aufweisen.

Die Inoxteile an Deck am Ende jeder Saison mit Süsswasser abspülen.

WINSCHEN

Die Winschen müssen regelmässig unterhalten werden.

Hier einige Ratschläge, um Ihre Winschen in Ordnung zu halten:

- 2 bis 3 mal pro Saison die Trommeln demontieren, reinigen und schmieren.
- Am Saisonende die Winschen komplett demontieren, gut mit Benzin reinigen und abschliessend schmieren.

Wir empfehlen die Verwendung von weissem Teflonfett.

Dieses Fett hat die Eigenschaft die Reibung zu reduzieren und hilft Korrosion zu bekämpfen. Es hat ferner den Vorteil, dass es sauber, nicht-toxisch und biologisch abbaubar ist.

SEGEL

- Vermeide das zu lange Flattern der Segel beim Trocknen.
 - Die ersten Ausfahrten bei mittlerer Windstärke machen, damit das Tuch sich anpassen kann.
 - Am Saisonende die Segel mit Süsswasser ausspülen.
- Um Beschädigungen an Segeln und Schoten zu vermeiden, nicht zögern alle Teile zu "füttern" (mit Klebeband), die Risse oder sonstigen Schäden verursachen könnten (Splinten, Bolzen, Spannschrauben, etc.).

TAKEPAGE

Von Zeit zu Zeit die Spannung der Takelage, sowie die Blockierung der Sicherungsmutter oder der Achsensplinten überprüfen.

